

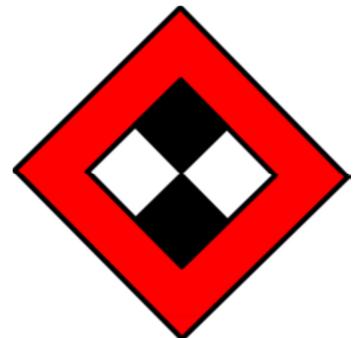
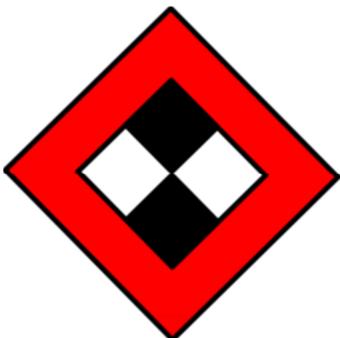
Kurier

Ausgabe Nr. 48

40 Jahre Hohe Eiche

Mitteilungsblatt des Deutschen Pfadfinderbundes e.V.

(Hohenstaufen / gegr. 1911)



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Bundesthing 2016.....	2
Berichte der Stämme	2
UvH: Herbstlager 2015.....	2
UvH: Osterlager 2016.....	3
UvH, KA & AS (DPSG): PfiLa 2016.....	4
LS: Jahresabschlusswochenende 2015	6
BWW 2016 in Langenneufnach - Von Affen, Wölflingen und Zauberern	9
LS: Pfingstlager 2016	11
Zeitungsbericht über die Lechscouts	15
Ankündigungen	16
Ankündigung Sommerlager.....	16
Ankündigung Pumphaus-Putzwochenende	16
Rovertouren	17
Singekreis	18
Unsere Stämme und Heimabendzeiten	19
Termine	20
Rätsel.....	21
Neun-Punkte-Problem	21
Streichhölzer – Quadrate	21
Mathematik.....	21
Impressum	22

Vorwort

Nur kurz nach dem meteorologischen Sommerbeginn wollen wir mit Freunden und Gönnern unseres kleinen Pfadfinderbundes zusammenkommen und gemeinsam ein schönes Fest erleben.

Seit dem letzten Kurier hat sich so einiges getan und unsere emsigen Jugendleiter haben wieder einmal ganze Arbeit geleistet. Beleg dafür sind unter anderem die vielen Lagerberichte, welche einen guten Eindruck in die spannenden Abenteuer unserer Stämme geben. Dies macht sich letztlich auch in den Mitgliederzahlen bemerkbar und für einen jeden Leiter ist es schön zu sehen, wenn engagierte Jugendarbeit Früchte trägt.

Das Ehrenamt ist in Zeiten wie diesen wichtiger denn je und das Fundament des sozialen Miteinanders einer funktionierenden Gesellschaft. Pfadfinder sein heißt die Pfadfinderschaft zu leben. Pfadfinder ist man nicht nur an den wöchentlichen Treffen oder bei Ferienaktivitäten. Entscheidet man sich einmal Pfadfinder zu werden, begleitet uns das unser ganzes Leben. In unserem Pfadfinderbund wird das Pfadfinderwerden mit dem Abnehmen des Pfadfinderversprechens und der Übergabe des Halstuches gefeiert – für jeden von uns ein Moment an den wir uns noch heute gerne zurückerinnern.

In Deutschland sind vielerlei Pfadfinderbünde und -stämme existent. Ähnlich den Religionen kann auch hier keine einzig wahre Pfadfinderbewegung ausgemacht werden. Was jedoch alle Pfadfinder vereint, ist das Leben in und mit der Natur und die Tatsache der Vermittlung von Wissen und eines gewissen Lebensgefühls. Inmitten des Großstadtdschungels wirkt das traumhafte Gelände unserer Hohen Eiche wie ein gallisches Dorf. Ein Rückzugsort für Groß und Klein und idealer Ausgangspunkt für zahlreiche Ausflüge und Abenteuer im angrenzenden Wald.

Aus diesem Anlass wollen wir die diesjährige Hocketse ganz unter das Motto „40 Jahre Hohe Eiche“ stellen. Denn seit nun genau 40 Jahren findet man unseren Pfadfinderbund an der Epplestr. 185 und es bedarf keiner großen Worte um zu beschreiben, wie schön unsere Hohe Eiche doch ist.

Wir, die Bundesleitung, sind guter Dinge und auch in unserer zweiten Amtsperiode noch immer voller Tatendrang. Doch nun wünsche ich viel Vergnügen beim Lesen des Kuriers, wünsche uns allen eine schöne Hocketse und verbleibe mit einem freundschaftlichen

Gut Pfad und allzeit bereit!

Andreas Löchle

Bundesthing 2016

Im vergangenen März hielten die Delegierten des DPB/H gegr. 1911 das ordentliche Bundesthing an der Hohen Eiche ab. Die alte Bundesleitung wurde von den zahlreich erschienenen Delegierten entlastet und neu gewählt.

Die Ämter werden nun folgendermaßen besetzt:

- Bundesfeldmeister:

Roman Reinhardt

- Stlv. Bundesfeldmeister VBEG:

Andreas Walz

- Stlv. Bundesfeldmeister GS:

Gernot Lenkner

- Stlv. Bundesfeldmeister PR:

Andreas Löchle

Und neu im Team, als Nachfolge von Timo Freund, der nicht erneut zur Wahl stand:

- Stlv. Bundesfeldmeister Finanzen:

Andreas Neidhard

An dieser Stelle sei nochmals allen Delegierten für ihr Vertrauen in uns und unsere Arbeit recht herzlich gedankt und unser neues Mitglied, Andreas Neidhard, herzlich willkommen heißen! Bereits in dieser kurzen Zeit hat er sich hochmotiviert und engagiert eingebracht.

Berichte der Stämme

UvH: Herbstlager 2015

Das diesjährige Herbstlager fand an unserem schönen Heim Hohe Eiche statt. Nach einem längeren Marsch vom Degerlocher ZOB über Hoffeld gab es erst einmal BWK und dann Freizeit. Mit dem Wald bestens vertraut bauten sich die Jungs dort sogleich ein Lager, von wo aus sie sich den restlichen Nachmittag gegenseitig belauerten. Am Abend unternahmen wir eine Wanderung über die Felder am Riedsee vorbei nach Sonnenberg.

Den nächsten Tag ließen wir ruhig angehen. Neben Pfadfinderspielen und Lagerausbauen vergnügten wir uns mit diversen Brettspielen: Man häufte Geld bei Monopoly an, eroberte bei Risiko die Welt oder gewann und verlor Karten beim Autoquartett. Nach dem Abendessen machten wir eine Nachtwanderung durch den Wald. Als wir zurückkehrten, wartete eine Überraschung auf die Kids: Andi und Lorena, unser Stammesführer und seine Stellvertreterin, hatten draußen ein großes Feuer gemacht und viele kleine Kerzen verteilt. Im feierlichen Schein der Flammen bekam Finn sein Halstuch verliehen. Dieses ist ein Symbol, dass er nun endgültig in unserer Gemeinschaft aufgenommen ist. Immer freundlich, hilfsbereit und einen starken Willen zeigend, hat er es sich redlich ver-

dient. Abschließend feierten wir noch Andis Geburtstag mit einem leckeren, von Lorena selbstgebackenen Kuchen.

Am folgenden Tag stand der Ausflug ins Fildorado auf dem Plan. Mit Bus und Bahn kamen wir gegen Mittag schließlich am Schwimmbad an. In Dreiergruppen rutschten wir die verschiedenen Rutschen, wärmten uns im Thermalbecken auf, zogen Bahnen oder sprangen ins kalte Nass. Ausgewipert und müde fuhren wir nach dem BWK zurück zur Hohen Eiche.

Am nächsten Tag machten wir noch klar Schiff und dann war das Lager auch schon vorbei.

Es hat uns sehr gefreut, dass so viele da waren, erst recht von den Neuen. Ich bin sicher, dass das Lager allen Beteiligten großen Spaß gemacht hat.

Allzeit bereit!

Karo

UvH: Osterlager 2016

Unser diesjähriges Osterlager begann mit einer kleinen Wanderung zum Pfadfinderheim des Stammes Karl Albrecht. Dort angekommen richteten wir unsere Schlafplätze, suchten Feuerholz und Georg gab uns eine Theoriestunde zum Thema Pfadgeschichte. Natürlich durften auch am ers-

ten Tag Spiele im Wald und in der Hütte nicht fehlen.

Der Freitag startete mit einem Oster-Geländespiel, nach dem eine Schatzkiste mit vielen Schokohasen auf uns wartete. Die zweite Theoriestunde gab uns Tim zum Thema Zeltkunde und wir beendeten diese Einheit mit einem kleinen Wettstreit, in dem es darum ging am schnellsten die stabilste „Kröte“ aufzubauen. Am Abend machten wir eine Nachtwanderung und drei unserer Wölflinge bekamen am lodrenden Lagerfeuer ihr erstes Halstuch verliehen.

Am Samstag hieß es früh aufstehen, weil an diesem wunderschönen Tag der Waldklettergarten im Schmellbachtal auf den Plan stand. Wir liefen zuerst nach Leinfelden, um dort den Bus zum Schmellbachtal zunehmen. Nach einer kleinen Wanderung durch den Wald waren wir auch schon dort. Nachdem wir die Klettergurte angelegt hatten und eine Sicherheitsunterweisung bekamen, konnten wir auch gleich los, um die verschiedenen Parkours in kleinen Gruppen zu meistern. Ein Pfadfinder verliert nie den Mut, denn in luftigen Höhen überwandern wir wacklige und schwankende Hindernisse oder ließen uns aus großer Höhe abseilen.

Glücklich und sehr zufrieden traten wir die Heimreise an. Während lecker Linsen, Spätzle und Seidenwurst gekocht wurde,

gab es eine Theoriestunde von Eric in Sachen Feuer, wo altes Wissen aufgefrischt wurde.

Nach ein paar spannenden Runden Werwolf ging ein ereignisreicher Tag zu Ende und für die sichtlich erschöpften Pfadfinder ging es in den verdienten Schlaf.

Der letzte Tag brach an und für uns hieß es die Rucksäcke zusammenpacken und das Pumphaus zu putzen. Für Abwechslung sorgte eine Theoriestunde Karte/Kompass und es ging auch in den Wald, um dort Bannemann, Schleicher und 15 gilt zu spielen. Da das Wetter am Sonntag fabelhaft war, spielten wir draußen vor dem Haus nochmal ein paar Runden Werwolf.

Es wurde langsam Zeit aufzubrechen und so sattelten wir unsere Rucksäcke um uns Richtung Echterdingen Bahnhof zu bewegen.

So ging wieder mal ein besonders schönes und vom Wetter gepriesenes Osterlager zu Ende.

Gut Pfad

UvH, KA & AS (DPSG): PfiLa 2016

Dieses Pfingstlager war für alle Teilnehmer etwas Außergewöhnliches. Natürlich ist jedes Lager für sich einzigartig und großartig, doch dieses hatte die Besonderheit, dass nicht nur die Stämme Ulrich von

Hutten und Karl Albrecht dabei waren, sondern auch der DPSG-Stamm Albert Schweitzer aus Offenburg. Nachdem man sich auf dem letzten Sommerlager in Holland kennen gelernt hatte, fanden wir Gefallen an der Idee, ein ganzes Lager gemeinsam abzuhalten. Gesagt, getan: In Zusammenarbeit organisierten wir die vier Tage auf dem Lagerplatz Hummelbühl in Alpirsbach.

Wir zwei Leiter vom UvH trafen uns mit den 4 Kindern unseres Stammes und des KAs am Montagmorgen am Bahnhof und fuhren mit dem Zug nach Alpirsbach. Dort angekommen gingen wir einkaufen und machten uns anschließend auf den Weg zum Lagerplatz. Wir kämpften uns mit unserem Gepäck steil bergauf, bis wir unser Ziel endlich erreichten. Die Wiese mit ihrer kleinen Hütte liegt mitten im Wald – perfekt für uns! Nach einer Verschnaufspause spielten wir einige Runden Verstecken, während wir auf die Offenburger warteten. Die trafen bald darauf ein, als wir gerade begonnen hatten Feuerholz zu sammeln. Man begrüßte sich und fing dann an, die Zelte aufzubauen und einen Donnerbalken anzufertigen. Jede Gruppe hatte jeweils eine Jurte dabei, welche wir gemeinsam aufstellten. Einige Jungs halfen solange den Kleinen, weiteres Feuerholz herbeizuschaffen. Dabei regnete es zwar, doch das bremste uns nicht; im Gegenteil! Das ungeschützte Gepäck packten wir ein-

fach in die Hütte. Bis die Zelte standen und ordentlich abgespannt waren, war es mittlerweile später Nachmittag geworden. Das Feuer brannte schon, sodass wir das Wasser für die Nudeln und die Soße erhitzen konnten. Es dauerte nicht mehr lange, und das Essen war fertig. Hungrig und nass, aber glücklich versammelten wir uns in dem kleinen Aufenthaltsraum und verschlangen das Abendessen. Der Regen hatte nachgelassen, und so setzten wir uns nach dem Abspülen ans Feuer und unterhielten uns. Noch müde von der Anreise und dem Aufbau und vertrieben von immer wiederkehrendem Nieselregen gingen wir an diesem Abend alle recht früh ins Bett.

Am nächsten Tag ließ sich die Sonne noch immer nicht blicken, weshalb wir uns entschlossen, nach Freudenstadt zu wandern. Nach dem Frühstück packte sich jeder seinen Rucksack mit Regenjacke und Wasserflasche und auf ging es. Unser Weg führte uns aus Alpirsbach über bewaldete Hügel und grüne Wiesen. Neben etlichen verschiedenen Vögeln begegneten wir auch einer großen Schafsherde, welche vor allem die Wölflinge begeisterte. In Lossburg machten wir eine große Pause und stärkten uns mit BWK. Danach ging es weiter durch den leichten Nieselregen. Allmählich spürte man die zurückgelegte Strecke in den Beinen. Doch alle hielten durch, sogar die Wölflinge liefen sehr vorbildlich mit. Auch wenn sie meist hinten nachhingen,

hörte man kein Wort der Klage von ihnen, obwohl sie Strecken diesen Ausmaßes noch gar nicht gewöhnt sind. Gegen Ende holten wir die zwei kleineren nach vorne und nahmen sie an die Hand. So meisterten wir auch die letzten Kilometer bis nach Freudenstadt, wo zwei Leiterinnen und ein weiterer Wölfling vom KA warteten, die an diesem Tag nachgekommen waren. Erschöpft fuhren wir mit der Bahn zurück nach Alpirsbach. Am Lagerplatz angekommen machten wir Feuer und brien uns darüber Würste und leckeres Stockbrot. Müde, aber stolz auf sich, fielen die Kleinen ziemlich bald ins Bett, während wir Großen gemütlich den regenfreien Abend am Feuer ausklingen ließen.

Am Mittwoch überraschte uns die Sonne. Bereits morgens schien sie auf den Zeltplatz und ließ schönes Wetter für den Tag erahnen. Da auch die Temperaturen uns wohlgesonnen waren, machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg ins Freibad. Dort spielten wir zuerst eine Runde Frisbee bzw. Volleyball (nach einer von den Kleinen abgewandelten Version). Anschließend sprangen wir ins kalte Nass; manche eher unfreiwillig ;-)

Nach dem BWK belustigten wir die interessiert zuschauenden Badegäste mit Blinzeln und British Bulldog. Dank der hohen Anzahl an Großen war es eine richtige Herausforderung und machte riesigen

Spaß. Anschließend wurden die angeschlagenen Glieder wieder im Wasser gekühlt, bevor es ans Duschen und Zusammenpacken ging.

Zum Abendessen gab es an diesem Tag Maultaschen in der Brühe. Da es der letzte Tag des Lagers war, durften die Kinder länger wach bleiben. Das gute Wetter hielt und so packten wir sogar noch die Gitarre aus und machten die DPSGler mit einigen unserer Lieder vertraut. Zum Schluss warfen wir das ganze übrige Holz in die Flammen, was ein schön großes Abschiedsfeuer ergab. Bis spät in die Nacht blieben wir sitzen und genossen den letzten Abend in vollen Zügen.

Am nächsten Morgen bauten wir ab – was erstaunlich schnell ging – und putzten das Haus. Dann hieß es Abschied nehmen. Nach einer kleinen Feedbackrunde, in der jeder sagen durfte, was ihm an diesem Lager gefallen hatte und was nicht, sangen wir erst das Abschiedslied der DPSGler und dann unseres. Somit war das gemeinsame Lager zu Ende und jede Gruppe machte sich auf ihren Heimweg.

Ich bin mir sicher, dass das Lager allen Teilnehmern so viel Spaß gemacht hat wie mir selbst. Es waren vier wirklich wunderschöne Tage. Vielen Dank an alle und ein riesiges Lob an die Kids für ihr Durchhaltevermögen bei der Wanderung. Ich bin stolz auf Euch!

Allzeit bereit

Karo

LS: Jahresabschlusswochenende 2015

Am späten Freitagnachmittag trafen wir uns motiviert und voller Vorfreude am Heim, um anschließend mit den Autos nach Nesselwang zu fahren. Dort angekommen begrüßten uns bereits einige dicke Regentropfen. Freundlicherweise konnten die Wölflinge ihre Rucksäcke gemeinsam mit unserem Essen von Kimberly hochfahren lassen. Der Rest machte sich abmarschbereit und startete den etwa zwei Kilometer langen Aufstieg zum Bergheim. Kurvenreich ging es zu bis wir nach einer knappen halben Stunde das Ziel auch schon vor Augen hatten. Wir trotzten Regen, Kälte, Dunkelheit und auch den ein oder anderen Panikattacken. Doch der Anblick unseres kleinen gemütlichen Hauses entlohnte alle Strapazen.

Gleich zu Beginn luden wir das Auto aus und machten uns daran den Kachelofen ordentlich einzuheizen. Gleichzeitig bezogen alle ihre Zimmer und es wurde lecker gekocht. Gestärkt mit Nudeln, Tomatensoße und Salat starteten wir bereits unsere erste Spiele- und Singerrunde für dieses Wochenende. Erschöpft von dem Aufstieg ließen sich die ersten auch schon bald in

die Federn fallen, begleitet von einer schönen Gute-Nacht-Geschichte.

Am nächsten Morgen wurden wir schon früh wach – also zumindest die Wölflinge. Nach dem Frühstück teilten wir uns auf. Die Wölflinge durften leckere Plätzchen backen während der Trupp die Umgebung für ihre geplante Schnitzeljagd erkundschafte. Nachdem alle Plätzchen mit größter Sorgfalt verziert wurden, legten wir ein paar Spielerunden ein. Im strahlenden Sonnenschein spielten wir British Bulldog, Ninja und diverse andere wilde Spiele. Dabei mussten wir aber auch den einen oder anderen Verlust verzeichnen. Eine Uhr, ne halbe Schuhsohle und andere Dinge lösten sich während des Spielens einfach in Luft auf. Zeit fürs Mittagessen - Maultaschen, einen riesigen Topf voll.

Wieder voller Energie und Tatendrang bereitete der Trupp seine Schnitzeljagd endgültig vor und die Wölflinge wurden mit ein paar lustigen Spielen beschäftigt. Da rauchten manche Köpfe ganz ordentlich bis jeder auf die Lösung von Kaufhaus, Erfinder, Schere oder Affe – Affe – Elefant kam. Zwischenzeitlich ist auch Simon zu uns gestoßen.

Schon ging es los mit unserer „*ultimativ-geilen-supercoolen-hardcore-Schnitzeljagd*“. Dani, Jonas und Timo erklärten worum es bei der Schnitzeljagd geht. Vor uns war eine Kiste mit Ketten,

welche mit drei Schlössern verschlossen war. Ziel war es die Zahlenkombinationen für die Zahlenschlösser, sowie den Schlüssel für das dritte Schloss herauszufinden. Mit dem Kompass ging es weiter den Berg hinauf, gefolgt von Waldläuferzeichen und Hinweisen. Unsere Schnitzeljagd führte uns von „*besonderen*“ Bäumen, über eine kleine Quelle, einen Kieshaufen zum budeln und einem Hinweis in luftiger Höhe wieder zurück an unseren Ausgangspunkt. Am Ende versuchten wir uns alle als Künstler und mussten uns, ähnlich wie bei der Flüsterpost, Tannenbäume und andere Figuren auf den Rücken malen. Interessant was da alles so vorne ankommt. Anschließend wärmten wir uns im Haus wieder auf und sammelten alle Zahlen, welche wir auf unserer Reise gesammelt haben, auf einem Block. Alle möglichen Zahlenkombinationen wurden sorgfältig ausgetüfelt und der Schlüssel parat gelegt.

Doch wo war die Kiste? Ein wildes Suchen durch das ganze Haus startete. Jede auch nur kleine Ritze wurde abgesucht, jedoch ohne Erfolg.

Nach ein paar wilden Rangeleien und viel Lärm gab es das wohlverdiente Abendessen. Kathi H., Kimberly, Simon und Kathi L. haben leckeres Geschnetzeltes mit Reis und Salat gekocht – in Jumbo Mengen. Nachdem alle Kraftreserven wieder aufgefüllt waren, wurde wie immer brav abge-

spült und die Geschirrspülmaschine eingeräumt. Mit ein paar kniffligen Runden Werwolf begonnen wir einen ganz besonderen Teil unseres Abends. Plötzlich, mitten im Spiel, hörten wir scheppernde Ketten, Lärm und ein kraftvolles Klopfen an unserer Tür. Wer wird das wohl sein???

Der Nikolaus!!! Er hat den weiten Weg zu uns hoch in Bergheim Maria Trost auf sich genommen, um uns zu besuchen. Doch siehe da, der übliche Jute-Sack war unsere verloren geglaubte Kiste! Auch das berühmte goldene Buch durfte natürlich nicht fehlen und so wurde so mancher Streich nochmal ausgegraben, aber auch die guten Eigenschaften unserer Stammesmitglieder hervorgehoben. Zusammen mit dem Nikolaus konnten wir nun die Zahlenschlösser knacken und endlich den Inhalt der Box zu sehen bekommen. Prall gefüllte Nikolaus Säcke für alle brachten die Kinderaugen zum Leuchten.

Herausgeputzt mit Kluft und Halstuch machten wir uns anschließend auf den Weg zu einer kleinen Fackelwanderung. An einem kleinen Fleck am Wegesrand durfte dann Ann-Kathrin ihr Wölflingsversprechen ablegen. Alle stellten sich mit dem Pfadfindergruß im lodernden Lichterschein der Fackeln auf und verfolgten gespannt den Worten von Lars.

Wieder am Bergheim angekommen blieben ein paar noch draußen stehen und be-

wunderten den prachtvollen Sternenhimmel. Überwältigt von der guten Sicht und der klaren Nacht suchten wir gemeinsam ein paar Sternbilder sowie den Nordstern. Währenddessen gab der Rest des Stammes im Aufenthaltsraum ein grandioses, lautstarkes und sensationelles A-Capella Konzert zu ihrem Besten. Abschließend sangen wir noch gemeinsam ein paar Lieder und aßen die Leckereien aus den Nikolaus Säckchen. Auch an diesem Abend begleitete eine Gute Nacht Geschichte die Wölflinge ins Bett und ließ sie friedlich einschlafen.

Am nächsten Morgen waren alle, bis auf die Wölflinge natürlich, noch etwas verschlafen. Direkt nach dem Frühstück ging es los mit Packen, Aufräumen und Putzen. Wir teilten uns alle auf und brachten das Bergheim wieder auf Vordermann. Die ganz schnellen Putzer konnten draußen noch ein paar Runden Roboter und diverse andere Spiele spielen. Haus gecheckt, alles sauber - das Abschlussfoto kann gemacht werden. Nun traten wir auch schon der Abstieg an. Ziel war es noch eine kleine Burgruine und Wasserfälle anzusehen. Doch unser Kartenführer hat sich einmal im Weg geirrt und wir mussten ein kleines Stückchen unter großem Meckern und Mosen wieder zurücklaufen. Es grenzte an den Weltuntergang für manche. Auf dem richtigen Pfad angekommen führte uns diese zu eine Jahrhundert alte Burgruine.

Vorbei an beeindruckenden Wasserfällen führten uns hunderte von Stufen bergab ins Tal. Da hat sich der kleine Umweg doch gelohnt! Am Parkplatz angekommen verteilten wir uns alle auf die Autos und führen wieder zurück nach Schongau. Dort angekommen beendeten wir traditionell unser Jahresabschlusswochende und wurden von unseren Eltern abgeholt.

Kathi L.

BWW 2016 in Langenneufnach - Von Affen, Wölfingen und Zauberern

Bereits am Freitagnachmittag trafen sich insgesamt 14 Wölflinge unseres Bundes an den Bahnhöfen in Schongau und Stuttgart, um die weite Reise in das schön gelegene Langenneufnach anzutreten. Dort ankommen wurde der UvH bereits von Kathi begrüßt und die ersten Wölflinge erkundeten stürmisch das Gelände und den Wald um unser Haus herum. Nur der Rest von den Lechsouts ließ noch etwas länger auf sich warten. Denn Lars, Ann-Kathrin, Marius und Markus haben aus Versehen eine Panorama Rundfahrt über Nördlingen gebucht und kamen so erst spät am Abend im richtigen Ort an.

Die restlichen Leiter schnibbelten fleißig Berge an Salat, Lyoner, Tomaten und Käse für einen leckeren herzhaften Abendsalat. Nach dem Essen spielten wir ein paar

spannende Runden Werwolf und die Wölflinge verwandelten sich eine große Herde von wild gewordenen und vor allem lauten Affen. Nachdem die restlichen Kinder da waren, und somit die Runde auch komplett war, spielten wir noch ein paar kleine Spiele bevor die Meute sich müde in die Schlafsäcke fallen ließ.

Am nächsten Morgen wurden die Leiter bereits um sieben Uhr in der Früh von den Wölfingen unsanft aus dem Schlaf gerissen. Nachdem dann alle um acht Uhr aufgestanden sind, gab es leckere Cornflakes und Schoko Müsli für alle zur Stärkung. Caro schnappte sich dann die Wölflinge und brachte ihnen die Tierkunde näher, um sie abschließend mit Schätzfragen gegeneinander antreten zu lassen. Anschließend legten ein paar Wölflinge vom UvH noch ihre praktische Prüfung für das Waldläufer Badge ab, während die restlichen Wölflinge ausgelassen im Wald tobte und spielte.

Mittags gab es dann für alle einen riesigen Topf voll mit Spaghetti Carbonara für alle, um Kraft für das anstehende Geländespiel zu tanken.

Denn nun stand das BWW unter dem Motto „Harry Potter“. Alle Wölflinge verwandelten sich in kleine Zauberer und bildeten zwei Gruppen. Griffindor gegen die 7 kleinen Zauberlehrlinge. An verschiedenen Stationen konnten die Gruppen Zaubersprüche gewinnen, um am Ende des Spieles die geheimnisvolle Truhe öffnen zu können.

An der ersten Station mussten die Zauberer beweisen wie schnell sie mit dem Besen Nimbus 2000 unfallfrei durch die Lüfte fliegen können. Noch berauscht von der Höhenluft ging es weiter zum fliegenden Händler der Zauberbohnen. Hier wurden verschiedenen Geschmacksrichtungen von Zauberbohnen (Essig, Salz, Zucker, Tee, uvm.) blind erfolgreich erraten. Wobei so manches Zauberergesicht fürchterliche Grimassen zog. Die Zauberer wurden gestärkt mit den Zauberbohnen zur gemeinen Spinne Aragog geführt. Hier fanden sie ein klebriges Spinnennetz, durch das jeder Zauberer flink hindurchklettern musste ohne ein Seil zu berühren. Hat er aber doch ein Seil erwischt erlitt der arme Zauberer schwerste Verbrennungen und musste auf dem weiteren Weg humpeln oder sogar getragen werden. Am Berg angekommen trafen die Zauberer ihre Meisterin Lorena, welche Zaubertee für alle bereithielt. Doch plötzlich verwandelten sich alle Zauberer in Tiere und nur das Erraten durch den Rest der Gruppe kann sie von ihrem Bann lösen. Nach ein paar zaghafte Versuchen sein Tier pantomimisch darzustellen konnten alle schnell die Tiere erraten und der Bann wurde gebrochen. Zurück in der Gestalt der Zauberer verfolgten sie den scheuen Professor Snape auf einer Lichtung. Snape rannte um sein Leben, doch die Zauberer waren schneller und schnappten ihn. Um auch von ihm einen Zauber-

spruch zu erhalten, mussten sie aus verschiedenen Begriffsreihen immer den falschen Begriff nennen. Das meisterten alle mit links. Nun trafen die Zauberer von Gryffindor und die 7 kleinen Zauberlehrlinge aufeinander um nun gemeinsam den Schatz zu suchen. Nach einem kurzen umherlaufen waren schließlich alle auf der richtigen Fährte und fanden schließlich die geheimnisvolle grüne Truhe im Wald. Mit dem Zauberspruch „Wingardium Leviosa“ öffnete sich die Truhe wie von magischer Hand und für jeden tapferen Zauberer lag eine kleine Schatztüte bereit.

Vom beginnenden Regen angetrieben machten wir uns alle wieder auf den Weg zum Haus, um unseren Schatz und leckere Apfelschnitze zu essen. Gestärkt mit Schokolade, Gummibärchen und Obst spielten wir ein paar Spiele. Bombe, Banane und Kissenrutschen standen neben den Ratespielen Kaufhaus, Schere und Flasche auf dem Programm. Nach dem wir alle viel gelacht und unsere Köpfe angestrengt haben kochten Lars und Kathi leckeren Hawaii Toast für alle. Papp satt hatten die Wölflinge etwas Zeit für sich, um danach dann wieder gemeinsam Werwolf zu spielen.

Als es draußen schon dämmerte und der Regen nachließ machten wir uns zu einer kleinen Nachtwanderung auf. Dabei entdeckten wir auch ein paar Enten und ande-

re Waldtiere am Bachufer. Nach ein paar Minuten Stille, um den Geräuschen des Waldes lauschen zu können, ging es Mucks Mäuschen still zurück zur Hütte. Dort angekommen wurden wir bereits von Caro erwartet, denn heute stand noch etwas ganz besonderes auf dem Programm. Oli erneuerte sein Pfadfinderversprechen und wurde somit durch Lorena in den Trupp aufgenommen und verabschiedete sich von der Meute. Mit schweren Augen und müden Beinen machten sich dann alle drauf und dran sich die Zähne zu putzen und erschöpft in die Betten zu fallen.

Am letzten Morgen klingelte schon um sieben Uhr der Wecker und alle wurden aus ihren Träumen gerissen. Nach dem ersten zusammenpacken gab es ein ganz besonderes Frühstück, denn Oli hatte Geburtstag. Mit Kuchen, Windbeuteln und Nutella Broten gestärkt machten wir uns das Putzen des Hauses. Hand in Hand arbeiteten alle Wölflinge zusammen, so war das Haus ratz fatz wieder sauber.

Zum Abschluss sangen wir noch unser Abschiedslied und wünschten allen eine gute Heimfahrt. Nachmittags sind dann alle Wölflinge wieder glücklich und zufrieden zuhause angekommen und konnten nochmal an die schönen Erlebnisse vom BWW zurückdenken.

Ich bedanke mich noch einmal bei Karo und Lorena für das tolle Programm und bei

allen Wölflingen, dass es so ein schönes Wochenende geworden ist. Bis

Allzeit bereit,

Kathi

LS: Pfingstlager 2016

Am Freitagnachmittag trudelten eine kleine Hand voll Lechscouts (4 genau) mit großen Rucksäcken und voller Tatendrang in der Herzogsägmühle ein, um das diesjährige Pfingstlager zu beginnen. Nach einer ersten Erkundung des Lagerplatzes stand fest, wo wir unsere Jurte aufstellen wollen. Mit viel Elan und Motivation ging es an die Arbeit. Knüpfen, Jurtenkreuz und Stämme binden waren ein Klacks für den Trupp. Doch nun standen wir vor einer Herausforderung ganz anderer Art: Eine Jurte mit nur VIER Pfadfindern aufzustellen, und das ganz auch noch wie gewohnt in erwarteter Perfektion.

Challenge accepted! Mit der neu erfunden lechscout'schen Dreieck-Spann-Technik gelang es uns eine nahezu perfekte Jurt aufzustellen. Wir haben es tatsächlich geschafft.

Motiviert von diesem Erfolgserlebnis begannen wir unsere Schlafplätze und das Lagermaterial in der Jurte zu verstauen. Anschließend sammelten wir in einer kleinen Holzaktion im nah gelegenen Wald das nötige Holz für die nächsten Tage.

Pünktlich zum Abendessen stoßen dann auch Kimberly und Lars zu uns und wir grillten gemeinsam am Lagerfeuer. Doch plötzlich während des Singkreises schlug das Wetter wieder um und ein sinnflutgleicher Regenschauer verlangte unsere Jurte alles ab. Regen kam aus jeder Ritze. Da hat wohl jemand vergessen ein paar Leisten komplett fertig zu knüpfen...

Nach einigen Sofortmaßnahmen, wie Jurte ablassen, Wassersäcke abspannen und erneuten knüpfen hieß es erstmal aufatmen. Wir alle waren zwar pitsch nass haben aber nun wieder im Trockenen. So beschlossen wir den ersten Abend unseres Pfingstlagers und schliefen erschöpft ein.

„Leute hier stimmt was nicht!!!“ mit diesen lautstarken Worten weckte uns Lars bereits um 4 Uhr in der Früh. Kathi und Kimberly sprangen noch verschlafen auf und sahen was passiert war. Die Heringe der Abspanschnüre haben sich durch den starken Regen gelockert und eine Seite der Jurte lag nun direkt über Lars Gesicht. Während die Jungs gemütlich in unseren trockenen und warmen Schlafsäcken blieben, zogen sich Kimberly, Kathi und Lars ihre Schuhe an und spannten im strömenden Regen den Teil der Jurte nochmals ab. Nass und verfroren fielen dann auch wir nochmals für wenige Stunden in den Schafsack.

Am Morgen begannen wir mit erst einmal mit dem Lagerfeuer. Jonas kümmerte sich vorbildlich um eine warme Jurte während der Rest schon einmal Zähne putzte und das Frühstück in die Jurte trug.

Nach einem ausgiebigen Cornflakes Frühstück kamen dann auch unsere zwei Wölflinge zu uns, die immer nur tagsüber auf dem Lager dabei sein konnten. So begannen wir mit Kerzen gießen. Runde Kerzen, Birnen und auch eckige Kerzen entstanden dabei. Während wir warteten bis das Wachs wieder kalt war spielten wir ein paar Runden Uno. Zeit fürs Mittagessen! BWKG stand auf unserem Essensplan. Mit vollen Mägen und guter Laune ging es weiter mit dem Verzieren der Kerzen. Dabei ließen Ann-Kathrin und Marius ihrer Kreativität freien Lauf. Gleichzeitig malte Jonas das

Sippenwappen seiner Sippe Hirsch in Perfektion. Währenddessen versuchte sich Timo an seinem ersten Lagerfahrtenbucheintrag, welcher einmalig und legendär geworden ist. Nach ein paar Black Stories, Uno Runden und Doppelkeksen fingen wir an das Abendessen zu kochen. Nudeln mit Tomatensoße und gemischter Salat. Sehr lecker! Nach dem Essen bekamen wir unerwarteten Besuch von Simon, der sich selbst ein Bild von unserer mittlerweile wieder schwimmenden Jurte machte. Denn der Boden konnte den vielen Regen nicht

mehr aufnehmen und stand jetzt in unserer Jurte. Als Nachtisch gab es leckere Schoko-Bananen aus dem Lagerfeuer. Mhmmm sind die gut! Nachdem wir fertig geschlemmt haben, gaben wir wieder unsere Stimmen beim Singerkreis zum Besten, bis die Meute schließlich sich von uns verabschiedete und wieder nach Hause fuhr.

Den nächsten Morgen starteten wir wieder gemütlich mit einem Cornflakes Frühstück gemeinsam mit unseren Wölfingen. Und auch heute musste Jonas erst mal wieder das Lagerfeuer anmachen, damit es etwas wärmer wurde. Gestärkt und kreativ inspiriert starteten wir mit unseren Henna Tattoos. Von Handynummern, Labeln, Bäumen, Herzen, Vulkanen und einer Sanduhr wurde alles was möglich auf unseren Armen und Beinen mit Hennapaste aufgemalt.

Das Wetter wurde allmählich besser und der Boden konnte endlich wieder abtrocknen. Frisch tätowiert kochten Lars und Kathi Kartoffelsamtuppe mit Wienern, ein Klassiker bei den Lechscouts. Nach dem Mittagessen kam sogar die Sonne zum Vorschein und wir beschlossen eine kleine Wanderung zu unternehmen, vorbei am Hof des Wieseneigentümers um ein kleines Dankeschön vorbeizubringen. Zurück am Lagerplatz machte Lars gemeinsam mit den Wölfingen einen riesen Haufen an leckeren Schoko Crossies. Während diese

trockneten spielten wir unendlich viele Runden „Greg“. Auch gab es wilde Kämpfe um die Isomatte von Jonas, Lars oder Timo, bei denen Kimberly und die Wölfinge alles gaben bis am Ende doch wieder jeder auf seinem eigenen Platz saß.

Als Abschluss Abendessen grillten wir wieder gemeinsam am Lagerfeuer. Allerdings wurden unsere Kartoffeln diesmal eher zu Grillkohle als zur leckeren Beilage. Die waren wohl etwas zu lange im Feuer. Würstl, Brot und Salat mussten also genügen. Als Nachspeise gab es natürlich die selbst gemachten Schoko Crossies.

Mit einem lautstarken und lustigen Singerkreis beschlossen wir den Tag und die Wölfinge verließen uns auch schon bald wieder mit den Worten: „Wir wollen noch bleiben Papa, es ist so schön!“.

Am letzten Morgen unseres Pfingstlagers stand der Abbau der Jurte auf dem Programm. Erst packten alle ihre sieben Sachen in die Rucksäcke und danach wurde die Jurte auch schon abgelassen. Timo und Jonas übten sich in Planen und Heringe putzen während der Rest die Vierecksplanen wieder sorgfältig in den Säcken verstaute. Und im Nu war alles wieder abgebaut und im Auto verstaute.

Mit der letzten Strophe von „Wir sind Kameraden“ beendeten wir unser Pfingstlager vor Ort, bevor wir uns noch jeder eine Por-

tion Pommes im nahe gelegenen Café gönnten.

Kimberly, Timo und Kathi verstaute das Lagermaterial wieder im Keller und schließlich führen auch wir wieder nach Hause.

In Erinnerung an viele lustige Momente möchte ich allen danken, dass alles so reibungslos funktioniert hat!

Allzeit bereit,

Kathi

Zeitungsbericht über die
Lechscouts

PFADFINDER

Schongauer Lechscouts haben viel vor

Schongau – Lange Zeit war es still geworden um die jungen Pfadfinder des Schongauer Lechscouts-Stammes. Doch jetzt melden sich die jungen Pfadfinder mit neuer Führungsspitze und einem umfangreichen Jahresprogramm zurück.

„Der Stamm ist am 25. Dezember 2014 von Annelie Noack und Johanna Neudert an uns als neues Leiterteam übergeben worden“, sagt Katharina Lang (19), die neue Stammesführerin. Die neue Leitung besteht neben ihr aus dem stellvertretenden Stammesführer Lars Maurer (18) sowie Kimberly Wieland (18), Katharina Holzheu (18) und Sebastian Kosler.

Im vergangenen Jahr haben die Lechscouts ihr 35-jähriges Bestehen gefeiert – und bei städtischen Aktionen wie der Hexennacht oder der Kultur-nacht Steckerbrot angeboten und mit den Kindern auf dem Marienplatz gebacken. „Da wir ein sehr motiviertes, dynamisches und auch junges Leiterteam sind, haben wir uns entschieden, zum neuen Jahr hin unsere Sippenstun-

den wieder wöchentlich von 15 bis 17 Uhr im Köhlerstadl anzubieten“, führt Lang weiter aus.

Der Lechscouts-Jahresplan tag. „Beispielsweise haben wir an Pfingsten immer ein Schnupperlager in der näheren Umgebung, um vor allem den Kleineren, unseren Wölflingen, das Lagerleben näherbringen zu können, ohne gleich weit und lange von Zuhause weg sein zu müssen“, so Lang. „Diesen Sommer verschiebt es uns auch für eine Woche nach Ingolstadt auf unser Sommerlager sowie nach Ettal zu unserem traditionellen Jahresabschlusswochenende.“ Aber auch kleinere Aktionen wie eine Bergwanderung, eine Orientierungswanderung sowie ein Sommerfest im Juli stehen auf dem Programm der jungen Pfadfinder.

Generell versuchen die Pfadfinder, die Kinder raus in die Natur zu bringen und ihnen auch entsprechende Werte zu vermitteln. „Am wichtigsten ist natürlich immer der Spaß an der Pfadfinderei“, sagt Lang. „Wir sind wie eine große Familie. Und neben Feuer, Knoten und Wegezeichen kommt der Spaß im Spiel auf keinen Fall zu kurz.“

Kontakt zu den Lechscouts kann jederzeit gerne über die Homepage (www.lechscouts.de) aufgenommen werden. Oder über Stammesführerin Lang unter (0176/84133325). „Über neue Gesichter freuen wir uns immer!“

JOCHENSCHRÖDER



Die Schongauer Lechscouts-Pfadfinder sind wieder aktiv: Im Bild hinten von links Timo Korinth (14), Kimberly Wieland (18), Katharina Holzheu (18), Jonas Biereder (15), Daniel Hutzel (16) und Lars Maurer (18) sowie vorne von links Ann-Kathrin Guckel (10), Tobias Mühl (12), Markus Müller (10), Marius Guckel (12) und die Stammesführerin Katharina Lang (19).

FOTO FCK

Ankündigungen

Ankündigung Sommerlager

Sommerlager 2016 in Rheinland-Pfalz

Wann: 31.07. – 07.08.2016

Anmeldung: Über die Stammesführer

Das diesjährige Sommerlager ist besonders für die Kleineren attraktiv: Statt wie sonst zwei Wochen ins Ausland zu gehen, werden wir acht Tage auf dem Platz des DPSG Bundeszentrums Westernohe in Rheinland-Pfalz verbringen. Nicht weit entfernt befinden sich ein großer See zum Baden, ein Klettergarten, ein Tierpark und der Tertiär- und Industrie-Erlebnispark Stöffel. Neben den Ausflügen erwarten Euch natürlich viele Spiele, Nachtwanderungen, singen am Lagerfeuer, und und und.

Ich freue mich auf eine zahlreiche Teilnahme!

Allzeit bereit!

Karo

Ankündigung Pumphaus- Putzwochenende

Wann: 09.-10. Juli (Samstag ab 09.30 Uhr)

Wo: Pumphaus Echterdingen, Hofstetten 4, 70771 Echterdingen

Gut Pfad liebe PfadfinderInnen,

so langsam steht der Sommer vor der Tür und auch das Wetter wird wieder schöner. Also wird es für uns Zeit das Pumphaus wieder herzurichten. Dies wollen wir mit euch an einem gemütlichen Pumphaus-Wochenende vom 09.07.-10.07.2016 angehen. Es stehen viele Dinge an: von Container richten, über die Dachrinne sauber machen, die Außenanlage sommerlich herrichten und das Pumphaus streichen.

Dafür sind viele fleißige Hände gefragt um die Dinge schnell und mit Spaß an der Arbeit zu erledigen. Für die Verpflegung wird selbstverständlich gesorgt sein und wir hoffen auf zahlreiche helfende Hände.

Gebt uns doch bitte zeitnah Bescheid ob ihr uns das Wochenende über helfen könnt oder einfach auch nur stundenweise vorbeischauen kommt.

Vielen Dank und bis bald,

allzeit bereit,

Nina Lutz

Rovertouren

Im letzten Jahr wurde in der Bundesleitung die Idee geboren wieder Rovertouren anzubieten. Die Touren sollen den Rovern die Möglichkeit bieten neues von anderen zu erfahren, Lagerberichte zu hören und alte Freundschaften wieder auf zu frischen. Das gemütliche Beisammensein steht dabei im Vordergrund. Um die meist vollen Terminkalender nicht noch weiter zu strapazieren haben wir uns auf zwei Rovertouren im Jahr geeinigt.

Die erste Rovertour fand im letzten September statt und führte eine kleine Gruppe von Rovern in den Schönbuch. Der Naturpark Schönbuch bietet optimale Voraussetzungen für eine schöne Wanderung. Bei schönstem Septemberwetter konnten wir einen atemberaubenden Blick bis zur schwäbischen Alb genießen und die leicht herbstliche Natur bewundern. Auch der ein oder andere Geocache konnte gefunden werden. Im gesamten war es eine sehr gemütliche Tour, die Laufzeit betrug rund 4 Stunden. Den Abend ließen wir gemütlich auf der Hohen Eiche ausklingen.

Die Tour im Frühjahr dieses Jahres durch den Schurwald musste leider aufgrund von mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden.

Doch nicht nur gemütliche Wanderungen in der Nähe unserer Heimat stehen auf dem Plan, auch Ziele in der Ferne ziehen uns

an. Dieses Jahr im September wartet ein besonderer Leckerbissen auf die Rover.

„Einst herrschte ein grausamer König im Berchtesgadener Land, seine Grausamkeit gegen über seinen Untertanen war im ganzen Land bekannt. Eines Tages wurde dem König sein mangelnde Liebe zum eigenen Volk zum Verhängnis. Als er lachend zusah wie eine Hirtenfamilie von seinen Jagdhunden getötet wurde, traf ihn ein Fluch des Hirtens. Augenblicklich erstarrte der König, seine Frau und seine Kinder zu Stein und wuchsen in den Himmel. So entstand laut einer Sage der Watzmann.“

Auf die Spuren dieser Sage wollen wir uns begeben. Eine anstrengende und fordernde Tour im Hochgebirge erwartet alle Teilnehmer. Um die Belastung in einem angenehmen Maß zu halten, haben wir uns dazu entschieden die Tour in zwei Etappen aufzuteilen. Am ersten Tag steigen wir gemütlich durch den Wald und über Almen zum Watzmannhaus hinauf und verbringen dort unsere Nacht. Früh morgens werden wir uns aufmachen den Watzmann zu überschreiten. Viele Stellen sind mit Drahtseilen gesichert, nur wenige schwierige Stellen müssen ungesichert gemeistert werden.

Den Abschluss bildet ein kräftezehrender Abstieg, der nochmal volle Konzentration erfordert. Während der Tour sind somit vor allem eine gute Ausdauer, das richtige Einschätzen der eigenen Fähigkeiten aber auch

das unterstützen der anderen Teilnehmer gefordert. Das Wandern im hochalpinen Bereich erfordert auch immer eine gehörige Portion Demut vor den Bergen, insbesondere das Wetter kann einen jeder Zeit zur Rückkehr zwingen. Nur gemeinsam kann eine solche Wanderung gemeistert werden und bietet somit die optimalen Voraussetzung um freundschaftliche Bindungen zu stärken und neue entstehen zu lassen.

Es sollte sich kein volljährige Rover grundsätzlich vor so einer Herausforderung fürchten, wer trittsicher, absolut schwindelfrei ist und über eine gute Kondition verfügt sollte sich den 23/24. September unbedingt freihalten.

Allzeit bereit,
Andi Wütz

Singekreis

In regelmäßigen Abständen lädt Christian Schumacher alle Interessierten zum Singekreis an die Hohe Eiche ein. Dann schallen Pfadfinderlieder in die Ferne und Christian Schumacher gibt Wissenswertes rund um die gesungenen Lieder preis. Die Infos sind vielseitig, machen Aussagen zur Entstehungsgeschichte des Liedguts oder zur eigentlichen Aussage, die der Liedschreiber bezwecken wollte. Zum Singekreis wird meist auch gegrillt und vor allem viel gelacht. Eine wirklich gute Sache, die Christian mit viel Engagement und Fleiß ausübt und zu der wir nur herzlich einladen können. Der nächste Termin steht noch nicht fest, wird aber sobald bekannt über unsere Homepage, Facebook und App zu erfahren sein!

Wir freuen uns darauf euch möglichst bald zu einem oder gar allen Terminen wiederzusehen und sagen in diesem Sinne bis bald,

allzeit bereit und gut Pfad!

Unsere Stämme und Heim- abendzeiten

Stamm Ulrich von Hutten

Donnerstag von 17:00-19:00 Uhr
Pfadfinderheim Hohe Eiche,
Epplestr. 185, 70567 Stuttgart
www.stamm-uvh.de

Stamm Karl Albrecht

Dienstag von 17:30-19:00 Uhr
Pumphaus zwischen Echterdingen und
Fasanenhof
www.ka.dpbh11.de

Stamm John F. Kennedy

Samstag von 14:30-17:00 Uhr
Pfadfinderheim Hohe Eiche,
Epplestr. 185, 70567 Stuttgart
www.dpbh11.de

Stamm Lechscouts

Freitag von 15:00-17:00 Uhr.
Pfadfinderheim Köhlerstadl,
86956 Schongau
www.lechscouts.de

Termine

Juli	August	November
1 Fr	1 Mo ³¹	1 Di Allerheiligen
2 Sa	2 Di	2 Mi
3 So	3 Mi	3 Do
4 Mo ²⁷	4 Do	4 Fr
5 Di	5 Fr	5 Sa
6 Mi	6 Sa	6 So
7 Do	7 So	7 Mo ⁴⁵
8 Fr	8 Mo ³²	8 Di
9 Sa	9 Di	9 Mi
10 So	10 Mi	10 Do
11 Mo ²⁸	11 Do	11 Fr
12 Di	12 Fr	12 Sa
13 Mi	13 Sa	13 So
14 Do	14 So	14 Mo ⁴⁶
15 Fr	15 Mo ³³	15 Di
16 Sa	16 Di	16 Mi
17 So	17 Mi	17 Do
18 Mo ²⁹	18 Do	18 Fr
19 Di	19 Fr	19 Sa
20 Mi	20 Sa	20 So
21 Do	21 So	21 Mo ⁴⁷
22 Fr	22 Mo ³⁴	22 Di
23 Sa	23 Di	23 Mi
24 So	24 Mi	24 Do
25 Mo ³⁰	25 Do	25 Fr
26 Di	26 Fr	26 Sa
27 Mi	27 Sa	27 So
28 Do	28 So	28 Mo ⁴⁸
29 Fr	29 Mo ³⁵	29 Di
30 Sa	30 Di	30 Mi
31 So	31 Mi	

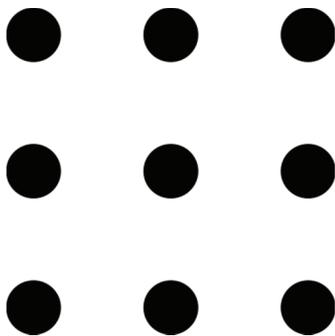
Rätsel

Neun-Punkte-Problem

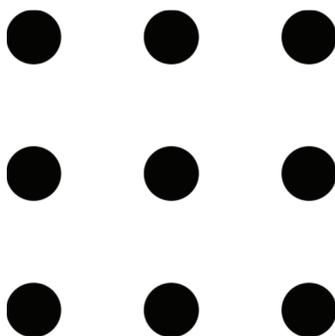
Das Neun-Punkte-Problem ist eine Aufgabenstellung aus dem Bereich des praktischen Problemlösens in der Denkpsychologie. Die Aufgabe besteht darin, 9 quadratisch angeordnete Punkte mit einem Stift durch vier gerade Linien zu verbinden, ohne den Stift abzusetzen.

Versucht euer Glück und gebt jedem die Chance, die Lösung des Rätsels selbst zu finden. ☺

Versuch 1



Versuch 2



Streichhölzer - Quadrate

Vier Hölzer sind so umzulegen, dass zehn Quadrate gebildet werden.



Zwei Streichhölzer sind so umzulegen, dass 4 Quadrate entstehen.



Mathematik

Setze einen Strich, damit die Gleichung stimmt. Es gibt 2 Lösungen.

Nicht erlaubt: ≠

$$5 + 5 + 5 = 550$$

Impressum

Als konstruktiv denkender Mensch bin ich für Kritik, Lob und Anregungen jeglicher Art offen und freue mich auf euer Feedback. Hierbei handelt es sich um den vierten von mir gestalteten Kurier, ich hoffe er gefällt und freue mich schon auf den Nächsten.

In diesem Sinne,

Allzeit bereit!

PS: Wer Rechtschreibfehler findet, darf sie behalten. Für diejenigen, welche dennoch leer ausgehen, wird auch in der folgenden Auflage der ein oder andere Rechtschreibfehler eingebaut werden. ☺



Andreas Löchle

Stv. Bundesfeldmeister PR

Rohrackerstr. 270

70329 Stuttgart

pr@dpbh11.de

Auflage: 150

Nur zum internen Gebrauch bestimmt.



**Deutscher
Pfadfinder
Bund e. V.**

(Hohenstaufen / gegr. 1911)